

von Glauben und Wahnsinn, auch wenn Prof. Stern sie nur für den phänomenologischen Standpunkt geltend macht (S. 212 ff.). Auch das Phänomen des Glaubens ist verschieden vom Wahnsinn, weil der Glaube seine Rechtfertigung vor der Vernunft (mehr oder minder bewußt und entfaltet) besitzt in jenen vernünftigen Erkenntnissen über Tatsache und Glaubwürdigkeit der Offenbarung, die jenseits des Glaubensaktes liegen, aber diesen in unsere natürliche Persönlichkeit harmonisch einbauen. In diesem Sinne ist der Glaube „kindliche Abhängigkeit von Gott“ (S. 219).

Mautern (Steiermark)

P. Dr. Leopold Liebhart

**Der Mensch unter Gottes Anruf und Ordnung.** Festgabe für Theodor Müncker. Herausgegeben von Richard Hauser und Franz Scholz. (270.) Düsseldorf 1958, Patmos-Verlag. Leinen DM 18.—.

Es ist nicht immer leicht zu entscheiden, mit welchem Buch dem praktischen Seelsorger mehr gedient ist bzw. welches ihm bei seiner vielseitigen Inanspruchnahme mehr zusagt, eine ausführliche und oft recht weitläufige Monographie über ein einziges Problem seines Interessenkreises oder eine Neuerscheinung, die verschiedene aktuelle Fragen nicht weniger gründlich, aber auf das Wesentliche sich klug beschränkend behandelt. Ein Buch der letzten Art — das bedingt schon der Anlaß seiner Herausgabe — ist das vorliegende Sammelwerk der Aufsätze von Kollegen, Schülern und Freunden des bekannten Freiburger Moralisten Theodor Müncker. Die Beiträge zu dieser Festschrift sind unter drei Hauptüberschriften zusammengefaßt: 1. „Aufruf in Gesetz und Gewissen.“ Dieser Titel umspannt die Aufsätze über Gewissensfreiheit in theologischer Sicht, über Situationsethik, Epikie und Sittlichkeit. Weiter wird noch gesprochen über den theologischen Grund der Sozialethik und über die sozialwissenschaftliche Grundlegung der Moraltheologie. Der 2. Teil „Zur psychologischen Grundlegung“ bringt die zeitgemäßen Ausführungen über die Aspekte der Psychologie im Dienste einer bionomen Entfaltung der sittlichen Person, einen Beitrag „Zur Psychologie der Frömmigkeit und Gottesfurcht“, ferner die Abhandlungen „Die Seele in der Begegnung mit Gott“, „Die Deutung der Beziehungen zwischen Psychotherapie und Aszese“ und das Kapitel „Zur Frage der Zusammenarbeit von Psychotherapeut und Seelsorger“. Unter einem 3. Gesichtspunkt sind zusammengefaßt die Beiträge über „Glaube und Leben des Christen im Lichte des Sonntags“, „Ethos der Freizeit“, „Das Problem der Notlüge bei Hartmann und Jaspers im Lichte der Moraltheologie“ und über „Die Organverpflanzung beim Menschen in moralischer Sicht“. An diese Themen reiht sich dann ein Kapitel über das hierarchische und solidarische Grundgesetz in Ehe und Familie in naturrechtlicher Sicht. Das Thema „Rücksichtslosigkeit — Rücksichtnahme im Verkehr“ (Zur Psychologie und Ethik des Straßenverkehrs) zeigt wiederum, wie zeitnahe die Mitarbeiter an dieser Festschrift sind. Nicht weniger gilt dies vom folgenden Beitrag „Das christologische Motiv in der politischen Ethik der christlichen Konfessionen“. Auch das Schlußkapitel „Zur Methodik des modernen Religionsunterrichtes“ kann die Aufmerksamkeit des Seelsorgers, aber auch, wie alle übrigen Abhandlungen, des für die zeitgemäßen theologischen Probleme interessierten Laien beanspruchen. Die ausführliche Berichterstattung über den Inhalt dieser wertvollen Festschrift enthebt mich der Pflicht jeder weiteren Empfehlung, bezeugt doch jede Kapitelüberschrift, wie zeitgemäß die besprochenen Fragen sind.

Schwaz (Tirol)

Dr. P. Leitner

**Verkündigung und Glaube.** Festgabe für Franz X. Arnold. Herausgegeben von Theodor Filthaut und Josef Andreas Jungmann S.J. (369.) Mit einem Titelbild. Freiburg 1958, Verlag Herder. Leinen DM 24.50.

Wenn sich Kollegen, Schüler und Freunde des bekannten Gelehrten und Pastoralprofessors an der Universität Tübingen zu dieser Festgabe zusammenfanden, so überrascht es keinesfalls, wenn sich in den einzelnen Beiträgen die Eigenart der Tübinger Schule, die Verbindung von historisch-spekulativem Denken und Aufgeschlossenheit gegenüber den zeitgenössischen Problemen, offenbart. In zwanzig Einzeldarstellungen behandeln namhafte Autoren die Frage der Glaubensverkündigung in Predigt und Katechese von heute. Schon die ersten Kapitel des Buches über biblische und patristische Verkündigung der Eschatologie, über die Kasuistik des heiligen Paulus, über Glaubensverkündigung nach Thomas v. Aquin und Erasmus von Rotterdam sind eben-